

<b>L 7314-9</b> (L 7312-1)	1–2 (2)	<b>Nordwestlich von Greffern</b>  3,5 ha auf Bl. 7314 (351,5 ha auf Bl. 7312)																									
Kiese und Sande der Ortenau-Formation (qORT)	<b>Kiese und Sande für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag</b> Erzeugte Produkte: Natursande, Rundkiese																										
1–2 m > 40 m	Kiesgrube Rheinmünster-Greffern (RG 7213-1), im Westen des Vorkommens, Lage: R <sup>34</sup> 26 400, H <sup>54</sup> 02 540, 121–124 m NN																										
4,5 m > 35,5 m	Bohrung BO7214/644, im nördlichen Bereich des Vorkommens, Lage: R <sup>34</sup> 26 550, H <sup>54</sup> 02 600, Ansatzhöhe: 123 m NN																										
<p><b>Gesteinsbeschreibung:</b> Es handelt sich bei den Lockergesteinen um sandige bis sehr sandige Kiese und sehr schwach kiesige bis kiesige Sande in Wechsellagerung. Die einzelnen Sandlagen können Mächtigkeiten von 0,5 bis 7 m haben. <u>Erläuterungen zur Stratigraphie:</u> Stratigraphisch handelt es sich um Kiese und Sande der Ortenau-Fm. (qORT) bzw. nach alter Nomenklatur des Oberen bis Unteren Kieslagers („OKL“ bis „UKL“).</p> <p><b>Analysen:</b> Siehe Vorkommensbeschreibung von L 7312-1.</p> <p><b>Vereinfachtes Profil:</b> Bohrung BO7214/644 (Lage s. o.), Rammkernbohrung, ab 40,0 m ergänzt</p> <table border="0" data-bbox="223 667 1372 896"> <tr> <td>0,0</td> <td>–</td> <td>3,4</td> <td>m</td> <td>Sand, feinsandig, sehr schwach tonig, z. T. sehr schwach kiesig (quartäre Deckschichten) [wahrscheinlich nicht nutzbar]</td> </tr> <tr> <td>3,4</td> <td>–</td> <td>7,5</td> <td>m</td> <td>Kies, sandig bis stark sandig (Ortenau-Fm., qORT)</td> </tr> <tr> <td>7,5</td> <td>–</td> <td>10,05</td> <td>m</td> <td>Feinsand, schwach schluffig, mittelsandig (Ortenau-Fm., qORT) [nicht nutzbar]</td> </tr> <tr> <td>10,05</td> <td>–</td> <td>40,0</td> <td>m</td> <td>Kies, sandig, und Sand, kiesig bis schwach kiesig, in Wechsellagerung, die Sandlagen können bis zu 7 m mächtig sein (Ortenau-Fm., qORT) [Endteufe]</td> </tr> <tr> <td>40,0</td> <td>–</td> <td>ca. 60</td> <td>m</td> <td>Kiese und Sande (ungegliedert, qORT) – darunter: nicht nutzbare feinkörnige Schichten des Altquartärs und des Tertiärs –</td> </tr> </table> <p><b>Nutzbare Mächtigkeit:</b> Die einzige Bohrung innerhalb des kleinräumigen Vorkommens zeigt eine nutzbare Kies- und Sandmächtigkeit von mehr als 36,1 m. Eine östlich des Vorkommens innerhalb der Ortschaft Greffern gelegene Druckpülbohrung ergab eine nutzbare Mächtigkeit von 54,6 m. Dem Schichtenverzeichnis nach ist der Sandanteil relativ hoch, einzelne Sandlagen können bis zu 7 m mächtig sein. Der größte Teil des Vorkommens befindet sich im nordöstlichen Bereich der Kiesgrube Rheinmünster-Greffern (RG 7213-1), die überwiegend im Vorkommen L 7312-1 westlich der Blattgrenze liegt. In der Kiesgrube Rheinmünster-Greffern werden 40 m der nutzbaren Kies- und Sandfolge abgebaut. <b>Abraum:</b> In dem vorliegenden Bohrprofil bestehen die Deckschichten aus rund 3,4 m sehr schwach tonigen Sanden. Zusätzlich tritt eine etwa 0,5 m mächtige, nicht nutzbare Zwischenschicht aus schwach schluffigem, mittelsandigem Feinsand auf.</p> <p><b>Grundwasser:</b> Die Wasseroberfläche der Kiesgrube Rheinmünster-Greffern (RG 7213-1) liegt durchschnittlich bei ca. 120,5 m NN, die Geländeoberfläche bei ca. 120,8–123,6 m NN.</p> <p><b>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse:</b> Neben den erhöhten Abraummächtigkeiten (s. o.) könnte sich der relativ hohe Sandanteil erschwerend bemerkbar machen. Einzelne Sandlagen, die z. T. nur schwach kiesig sind, können bis zu 7 m mächtig werden.</p> <p><b>Flächenabgrenzung:</b> <u>Norden:</u> Rhein. <u>Südosten:</u> Ortschaft Greffern. <u>Westen:</u> Das Vorkommen setzt sich westlich der Blattgrenze im Vorkommen L 7312-1 fort.</p> <p><b>Erläuterung zur Bewertung:</b> Das kleinräumige Vorkommen wird zu einem großen Teil vom nordöstlichen Bereich der Kiesgrube Rheinmünster-Greffern (RG 7213-1) eingenommen. Das Vorkommen wurde nur deshalb ausgewiesen, weil es sich westlich der Blattgrenze im Vorkommen L 7312-1 fortsetzt.</p> <p><b>Zusammenfassung:</b> Das kleinräumige Vorkommen besteht aus Kiesen und Sanden der Ortenau-Fm. (qORT). Einzelne Sandschichten können bis zu 7 m mächtig werden. Es wurde eine nutzbare Kies- und Sandmächtigkeit von mehr als 36 m erbohrt. In Analogie zu einer Bohrung östlich des Vorkommens (Ortschaft Greffern) lässt sich eine nutzbare Mächtigkeit von etwas mehr als 50 m prognostizieren. Der überwiegende Teil des Vorkommens befindet sich im Bereich der Kiesgrube Rheinmünster-Greffern (RG 7213-1), welche sich westlich der Blattgrenze im Vorkommen L 7312-1 befindet (vgl. Vorkommensbeschreibung von L 7312-1).</p>			0,0	–	3,4	m	Sand, feinsandig, sehr schwach tonig, z. T. sehr schwach kiesig (quartäre Deckschichten) [wahrscheinlich nicht nutzbar]	3,4	–	7,5	m	Kies, sandig bis stark sandig (Ortenau-Fm., qORT)	7,5	–	10,05	m	Feinsand, schwach schluffig, mittelsandig (Ortenau-Fm., qORT) [nicht nutzbar]	10,05	–	40,0	m	Kies, sandig, und Sand, kiesig bis schwach kiesig, in Wechsellagerung, die Sandlagen können bis zu 7 m mächtig sein (Ortenau-Fm., qORT) [Endteufe]	40,0	–	ca. 60	m	Kiese und Sande (ungegliedert, qORT) – darunter: nicht nutzbare feinkörnige Schichten des Altquartärs und des Tertiärs –
0,0	–	3,4	m	Sand, feinsandig, sehr schwach tonig, z. T. sehr schwach kiesig (quartäre Deckschichten) [wahrscheinlich nicht nutzbar]																							
3,4	–	7,5	m	Kies, sandig bis stark sandig (Ortenau-Fm., qORT)																							
7,5	–	10,05	m	Feinsand, schwach schluffig, mittelsandig (Ortenau-Fm., qORT) [nicht nutzbar]																							
10,05	–	40,0	m	Kies, sandig, und Sand, kiesig bis schwach kiesig, in Wechsellagerung, die Sandlagen können bis zu 7 m mächtig sein (Ortenau-Fm., qORT) [Endteufe]																							
40,0	–	ca. 60	m	Kiese und Sande (ungegliedert, qORT) – darunter: nicht nutzbare feinkörnige Schichten des Altquartärs und des Tertiärs –																							